

# Sechs Zeichen, die für die Wahrhaftigkeit der Liebe zum Propheten stehen.

Scheich 'Abdur-Razzāq Ben 'Abdul-Muḥṣin al-'Abbād al-Badr

© basteera.com, 2009 - 2010. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.basteera.com](http://www.basteera.com)

Aus dem Arabischen von:

'Āṣim Abū Yūnuṣ

Haftungsausschluss:

basteera.com hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewissen Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Diese Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.



Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten. Und das gute Ende gehört den Gottesfürchtigen. Und ich bezeuge, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt, außer Allah. Er ist einzig, hat keine Partner. Und ich bezeuge, dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist. Möge Allah ihn loben und Heil schenken, ihm, seinen Angehörigen und all seinen Gefährten.

Um fortzufahren:

Die Liebe zum Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, gehört zu den wertvollsten gottesdienstlichen Handlungen und zu den besonderen Taten, die eine Person Allah näher bringen.

Der Gesandte Allahs, möge Allah ihn loben und Heil schenken, ist der Herr der Kinder Adams, der Führer aller Geschöpfe, das Vorbild der Diener Allahs und der Rufer zum geraden Weg. Er wurde entsandt als Barmherzigkeit für die Weltenbewohner. Er ist das Ziel der Streitenden und der Beweismittel gegen alle Geschöpfe.

Der erhabene Allah erlegte Seinen Dienern auf, dem Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, zu gehorchen, ihn zu lieben, zu ehren und seine Rechte anzuerkennen. Möge Allah ihn loben und Heil schenken.

Da jede Behauptung einen Beweis erfordert, damit die Wahrheit dieser Behauptung ersichtlich wird, so hat auch die Behauptung, den Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, zu lieben, seine Eigenschaften und Zeichen, die darauf deuten, dass diese Behauptung wahrheitstreu ist. Je mehr der Diener diese verinnerlicht, umso mehr wird er von dieser Liebe kosten können. Zu diesen Eigenschaften gehören folgende:

**Erstens: Das Befolgen seiner Ṣunnah und das Festhalten an seine Rechtleitung.**

Der erhabene Allah hat gesagt: **"Sag: Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir. So liebt euch Allah und vergibt euch eure Sünden. Allah ist Allvergebend und Barmherzig."**<sup>1</sup>

Ibn Kathīr, möge Allah mit ihm gnädig sein, hat bezüglich der Auslegung dieses Verses gesagt: „Dieser edle Vers ist der Richter über jeden der von sich behauptet, Allah zu lieben, sich jedoch nicht auf den Weg von Muḥammad befindet. Dieser ist solange ein Lügner bezüglich seiner Behauptung, bis er in all seinen Aussagen, Taten und Lebenssituationen dieser islamischen Rechtslehre (Scharīʿah) von Muḥammad und dieser prophetischen Religion folgt.

Denn es ist im „Ṣaḥīḥ“ über den Gesandten Allahs, möge Allah ihn loben und Heil schenken, überliefert worden, dass er sagte: **„Wer eine Tat macht, zu dem wir nicht aufgerufen haben, so wird ihm diese zurückgewiesen.“** Deshalb sagte Er: **"Sag: Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir. So liebt euch Allah [...]."** Das heißt, ihr werdet dann mehr bekommen, als

---

<sup>1</sup> Āli-ʿImrān 3:31

das was ihr durch eure Liebe euch erhofft hat, nämlich Seine Liebe euch gegenüber. Diese ist wertvoller als die erste.“<sup>1</sup>

Die Notwendigkeit des Befolgens und die Wichtigkeit des Vorbildnehmens bei der Behauptung, den Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, zu lieben, lässt sich mit zahlreichen Beweisen belegen.

'Abdur-Raḥmān Ibn al-Ḥārith berichtete über Abū Qurād aṣ-Ṣulamī, dass er sagte: **„Wir waren eines Tages beim Gesandten Allahs, möge Allah ihn loben und Heil schenken, als er um Wasser bat. Er tauchte dann seine Hände darin ein und vollzog die rituelle Gebetswaschung. Seine Gefährten begannen danach, sich mit dem Wasser zu waschen, das er zuvor benutzt hatte. Der Prophet, möge Allah ihn loben und Heil schenken, fragte sie: „Was bewog euch, dieses zu tun?“ Sie antworteten: „Die Liebe zu Allah und Seinem Gesandten.“ Er sagte: „Wenn ihr wirklich wollt, dass Allah und Sein Gesandter euch lieben, dann händigt das euch anvertraute Gut seinem Eigentümer wieder aus, sprecht die Wahrheit, wenn ihr redet und seid gut zu euren Nachbarn.“**“<sup>2</sup>

**Zweitens: Seiner öfters gedenken und die Sehnsucht, ihn sehen zu wollen.**

Ibn al-Qayyim, möge Allah mit ihm gnädig sein, hat gesagt: „Je mehr ein Diener über denjenigen nachdenkt, den er liebt, seiner im Herzen gedenkt und sich an seine Vorzüglichkeit und an das Leid erinnert, das ihm widerfahren ist, desto größer wird die Liebe zu ihm und desto stärker wird die Sehnsucht nach ihm, sodass diese Person sein Herz völlig einnehmen wird.

Wenn er sich jedoch weigern sollte, seiner zu gedenken und seine Vorzüglichkeit in seinem Herzen zu verinnerlichen, dann wird auch die Liebe aus seinem Herzen entweichen.

Nichts ist für das Auge des Liebenden schöner, als seinen Geliebten zu sehen und nichts bekräftigt das Herz so viel, wie das Gedenken des Geliebten und das Verinnerlichen seiner Vorzüglichkeit.

Wenn diese Dinge sich in seinem Herzen gefestigt haben, dann wird seine Zunge ihn rühmen, lobpreisen und seine Vorzüglichkeit erwähnen. Dieses wird dann mehr oder weniger sein, entsprechend der Liebe in seinem Herzen, die mehr oder weniger ist.“ [Djalā` al-Affhām].

Das, was Zeugnis hierüber ist, ist das, was Muṣlim über den Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, in seinem „Ṣaḥīḥ“ verzeichnet hat, nämlich dass er sagte: **„Diejenigen mit der stärksten Liebe zu mir in meiner Ummah, sind die, die nach mir kommen. Einige von ihnen würden sogar ihre Familien und ihr Vermögen dafür opfern, um mich zu sehen.“**

Das Gedenken des Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, wird durch das Gedenken an seiner edlen Stellung und an seinen vortrefflichen Verdiensten erreicht, indem seine Ṣunnah und seine besondere Fährte verdeutlicht wird und indem auf ihn die Segenswünsche gesprochen wird. Die Früchte der Sehnsucht, ihn, möge Allah ihn loben und Heil schenken, sehen zu wollen, sind wahrhaftige Entschlossenheit, Fleiß, Strebsamkeit und

---

<sup>1</sup> Zusammenfassung von „Taffṣīr Ibn Kathīr“.

<sup>2</sup> verzeichnet bei at-Tabarānī und als gut (ḥaṣṣan) gestuft von al-Albānī.

das Befolgen und zum Vorbildnehmen seiner Rechtleitung, die makellos ist. Nur dann wird ein Diener ihn sehen können und ihn im Paradies begleiten dürfen.

**Drittens: Das Studieren des edlen Qur`āns, das Umsetzen seiner Befehle und das Aneignen seiner Eigenschaften.**

Al-Bayhaqī hat in seinem Buch „al-Ādāb“ überliefert, dass 'Abdullah Ibn Maş'ūd, Allahs Wohlgefallen auf ihm, sagte: „Niemand braucht sich selbst bezüglich einer Sache zu befragen, außer im Bezug auf den Qur`ān. Wenn er den Qur`ān liebt, dann liebt er auch den erhabenen Allah und Seinen Gesandten.“

Die Liebe zum Qur`ān, das Rezitieren seiner Verse und das Nachdenken über seine Bedeutung, gehört zu den würdigsten Toren der Rechtleitung. Der erhabene Allah hat Sein deutliches Buch an Seine Diener als Rechtleitung, Barmherzigkeit, Erleuchtung, Licht, frohe Botschaft und Ermahnung offenbart, für diejenigen, die Ihm gedenken. Er hat es zu einem gesegneten Buch gemacht und zur Rechtleitung für die Weltenbewohner. Er (der Qur`ān) leitet zu dem, was richtiger ist. Darin hat Er verschiedene Verse und Androhungen dargelegt, auf das sie gottesfürchtig werden mögen oder er (der Qur`ān) bei ihnen Gedenken (Allahs) hervorrufe.

Er hat darin Heilung gelegt für viele Erkrankungen, vor allem bei Krankheiten des Herzens, die sich in Scheinargumente und Gelüste widerspiegeln. Es obliegt jedem Muslim, der sich selbst die höchste Stufe der Liebenden und Wahrhaftigen wünscht, dass er seinen Anteil des Profits am edlen Qur`ān vergrößert, indem er ihn liest, wie es ihm zusteht, über seine Verse nachdenkt, seine Bedeutungen verinnerlicht und das in die Tat umsetzt, was er erfordert, so wie es der Gelehrte Ibn al-Qayyim, möge Allah mit ihm gnädig sein, gesagt hat: „Nichts nutzt dem Herzen mehr, als das Rezitieren des Qur`āns mit Besinnung und Reflexion. Er umfasst all die Stellungen der Schreitenden, die Zustände der Arbeitenden und die Ebenen der Wissenden.

Er ist es, der Liebe, Sehnsucht, Angst, Hoffnung, Zuwendung, Vertrauen, Zufriedenheit, Ermächtigung, Dankbarkeit, Geduld und all die Dinge vermacht, die das Herz zum Leben braucht und die es vollkommen machen. Gleichzeitig vertreibt er all die Eigenschaften und Taten, die verhasst sind und die dem Herzen lediglich schaden und es vernichten.

Würden die Menschen wissen, was das Rezitieren des Qur`āns mit Besinnung an Vorteile hat, sie hätten sich nur noch damit beschäftigt und mit nichts anderem sonst. Wenn jemand nun den Qur`ān besinnlich liest und dann an einem Vers kommt, den er für die Heilung seines Herzens braucht, dann wird er ganz gewiss diesen Vers immer wieder rezitieren, auch wenn es hundertmal ist oder auch die ganze Nacht. Das Lesen eines Verses mit Besinnung und Verständnis, ist besser als das Rezitieren des gesamten Qur`āns ohne Besinnung und Verständnis. Außerdem nutzt es dem Herzen mehr und erhöht die Chance, den Glauben zu erlangen und die Süße einer Qur`ān-Rezitation zu kosten.“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Miftāh Dār aş-Şa`ādah.

**Viertens: Lieben, was (wen) er geliebt hat und hassen, was (wen) er gehasst hat.**

Dies ist das stärkste Band des Glaubens, so wie es über den Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, in einem authentischen Ḥadīth überliefert wurde.<sup>1</sup> Dies erlangt man, wenn man das liebt, was er an Taten, Eigenschaften und Charakter geliebt hat und indem man die Personen liebt, die er geliebt hat. Außerdem hasst man gleichzeitig das, was er an Taten, Eigenschaften und Charakter gehasst hat und indem man die Personen hasst, die er gehasst hat.

Niemand ist Wahrhaftig in seiner Liebe zum Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, der das liebt, was er gehasst hat und das hasst, was er geliebt hat. Das Zeugnis hierüber und die Beweise dafür sind zahlreich.

Der Gesandte Allahs, möge Allah ihn loben und Heil schenken, hat gesagt: **„Wer 'Alī liebt, der liebt auch mich und wer 'Alī hasst, der hasst auch mich.“**<sup>2</sup> Er, möge Allah ihn loben und Heil schenken, sagte auch: **„Wer die beiden liebt, der liebt auch mich und wer die beiden hasst, der hasst auch mich.“**<sup>3</sup> Damit meinte er al-Ḥaṣṣan und al-Ḥuṣṣain, Allahs Wohlgefallen auf ihnen. Außerdem sagte er, möge Allah ihn loben und Heil schenken, auch: **„Wer mich liebt, der soll auch Uṣāmah lieben.“**<sup>4</sup> Er, möge Allah ihn loben und Heil schenken, sagte auch: **„Zu den Zeichen des Glaubens, gehört die Liebe für die al-Anṣār. Und zu den Zeichen der Heuchelei gehört das Hassen der al-Anṣār.“**<sup>5</sup>

Somit fällt die Liebe zu den Gefährten, zur Familie (Ahlu l-Bait) des Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, und zu all denen, die ihnen auf beste Weise gefolgt sind von den Leuten des Wissens, der Huld, der Anbetung, der Enthaltbarkeit, des Edelmutts, der Großzügigkeit und der Wohltat unter der Rubrik: Lieben, wen er geliebt hat.

Genauso gehört auch die Liebe der tugendhaften Taten, der vollkommenen Charaktereigenschaften und der guten Beziehungen zur Rubrik: Lieben, was er geliebt hat.

Das gegenteilige gilt gleichermaßen im Bezug auf die Leute des Übels und den üblen Taten. Den Hass, den man hier entgegenbringt, fällt unter der Rubrik: Hassen, was (wen) er gehasst hat.

Die Menschen unterteilen sich bezüglich der Liebe und des Hasses, die man ihnen entgegenbringt, in drei Kategorien:

1. Diejenigen, denen die völlige Liebe ohne Hass entgegengebracht wird. Dies sind die Leute des Glaubens, der Wohltat und der Standhaftigkeit.
2. Diejenigen, denen völliger Hass ohne Liebe entgegengebracht wird. Dies sind die Leute des Unglaubens, des Götzendienstes und der Heuchelei.

---

<sup>1</sup> Ibn Abbās berichtet, dass der Prophet, möge Allah ihn loben und Heil schenken, sagte: **„Das stärkste Band des Glaubens ist die Loyalität um Allahs willen und das Anfeinden um Allahs willen, das Lieben um Allahs willen und das Hassen um Allahs willen.“** [verzeichnet bei at-Tabarānī und als authentisch gestuft von al-Albānī in „aṣ-Ṣiḥīḥ al-Ṣaḥīḥ“, Nr.998].

<sup>2</sup> verzeichnet bei al-Ḥākim über Ṣalmān.

<sup>3</sup> verzeichnet bei Aḥmad über Abū Hurairah.

<sup>4</sup> verzeichnet bei Muṣlim über Fātimah Bin Qaiṣ.

<sup>5</sup> verzeichnet bei al-Buchārī und Muṣlim über Annaṣ Ibn Mālik.

3. Diejenigen, denen sowohl Liebe als auch Hass entgegengebracht wird. Dies sind die Sünder unter den Leuten des Glaubens. Ihnen steht so viel Liebe zu, so viel wie sie an Wohltat und Glauben aufweisen und so viel Hass, so viel wie sie an Frevel und Ungehorsam aufweisen.

Zu den besonderen Bittgebeten, die über den Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, authentisch überliefert wurden, gehört der folgende: **„O Allah! Schenke mir Deine Liebe und die Liebe jener, die Dich lieben und die Liebe zu allen Taten, die mich Deiner Liebe näher bringen.“**

**Fünftens: Die Achtsamkeit vor der Übertreibung ihm gegenüber und das ihn Erhöhen über seinen Rang, zu welchem er von Allah, dem Erhabenen, erhoben wurde.**

Derjenige, dem dieser Punkt verborgen blieb, wird bezüglich der Übertreibung gegenüber seiner Person, möge Allah ihn loben und Heil schenken, ins Schwanken kommen. Er wird glauben, dass er damit seine Liebe zu ihm zeige. Doch der Gesandte Allahs, möge Allah ihn loben und Heil schenken, hat in zahlreichen Aḥādīthen eindringlich davor gewarnt.

Von Yaḥyā Ibn Ṣaʿīd wird berichtet, dass er sagte: „Wir befanden uns gerade bei ʿAlī Ibn al-Ḥuṣṣain, als einige Bewohner der Stadt al-Kūfah zu uns kamen. ʿAlī sagte zu ihnen: „O ihr Leute des Iraks! Liebt uns in dem Rahmen, den der Islam an Liebe gewährt hat. Denn ich hörte meinen Vater sagen: „Der Gesandte Allahs, möge Allah ihn loben und Heil schenken, hat gesagt: **„O ihr Menschen! Erhöht mich nicht über meinen Rang. Denn der erhabene Allah hat mich zu einem Diener gemacht, bevor er mich zum Propheten machte.“““**

Diese Übertreiber in ihrer Liebe sollten diese Aussage noch einmal verinnerlichen: „Liebt uns in dem Rahmen, den der Islam an Liebe gewährt hat.“ Denn nur diese Liebe ist nützlich und wird auch angenommen. Was jedoch die Liebe dieser Fanatiker anbetrifft, so stellt dieser nicht die Liebe dar, den der Islam uns im Qurʾān und in der Ṣunnah gewährt hat.

Von Anaṣ, Allahs Wohlgefallen auf ihm, wird berichtet, dass einige Leute sagten: „O Gesandter Allahs! O du, der du der Beste unter uns und der Sohn der Besten unter uns bist. Und du bist unser Führer und der Sohn unseres Führers.“ Er, möge Allah ihn loben und Heil schenken, sagte daraufhin zu ihnen: **„O ihr Leute! Sagt das, was ihr gesagt habt, doch lasst euch nicht vom Schaitān (Satan) betören (sodass ihr dann falsche Dinge sagt). Ich bin Muḥammad, der Diener Allahs und Sein Gesandter. Ich möchte nicht, dass ihr mich über meinen Rang erhöht, zu welchem ich von Allah, dem Erhabenen, erhoben wurde.“<sup>1</sup>**

Von ʿUmmar wird berichtet, dass der Gesandte Allahs, möge Allah ihn loben und Heil schenken, sagte: **„Rühmet mich nicht wie die Christen den Sohn der Maria rühmten, denn ich bin nichts anderes als ein Diener (Allahs). Sagt also: „Allahs Diener und Sein Gesandter.““<sup>2</sup>**

**Sechstens: Die Achtsamkeit vor den Neurungen (al-Biddaʿ) und das sich Entfernen von den Gelüsten.**

Die Aḥādīthe, die bezüglich des Warnens vor den Neuerungen über ihn, möge Allah ihn loben und Heil schenken, überliefert wurden, sind zahlreich und allseits bekannt.

---

<sup>1</sup> verzeichnet bei an-Naṣāʾī mit einer guten (Djayyid) Überlieferungskette.

<sup>2</sup> verzeichnet bei al-Buchārī und Muṣlim.

Denn manche Leute glauben wirklich, dass der optimale Weg, um diese Liebe zu erlangen, ist das Erklimmen der Neurungen, das Befolgen der Gelüste und das Überführen der Religion zu Ritualen, Bildern und Taten, die kein Wissender kennt und für die es weder im Buch noch in der Şunnah einen Beleg finden lässt. Sie üben das aus mit der Behauptung, dies wäre die Flagge ihrer Lieben, das Zeichen ihrer Zuneigung und der Beweis ihrer Loyalität.

Inmitten dieser Fremde der Religion und der Abnahme der Kenntnis bezüglich der Rechtleitung des Führers der Gesandten und Propheten, sind mitten unter einigen Muslimen seltsame Dinge und abstruse Neuerungen hervorgekommen. Sie benutzen diese als Mittel, um damit ihre Liebe zum Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, zu zeigen. Sein Geburtstag wird pompös gefeiert, an seine Auswanderung wird festlich gedacht und seine Nachtreise wurde zum Feiertag genommen. Sie versammeln sich an diesen Tagen, um Gedichte vorzutragen und um Lobesreden zu halten. Auch wenn ihre Absicht dabei lediglich das Zeigen der Liebe zum Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, ist, was ja eigentlich eine gute Absicht ist, so lässt sich aber die Liebe zum Propheten nur durch das Befolgen und Einhalten seines Weges erreichen.

Deshalb wurde weder von den Gefährten noch von ihren Schülern noch von den anerkannten Gelehrten berichtet, dass sie Solche Neuerungen oder dergleichen getan haben. Das, was von ihnen berichtet wurde, ist ihr Kampf gegen jegliche Art von Neuerungen und ihr Verdeutlichen der Gefahr, der davon ausgeht.

Abū Bakr, Allahs Wohlgefallen auf ihm, hat gesagt: „Ich bin lediglich jemand, der befolgt und nicht erfindet. Wenn ich standhaft bleibe, dann folgt mir und wenn ich ausschweifen sollte, dann bessert mich.“<sup>1</sup> 'Abdullah Ibn Maş'ūd, Allahs Wohlgefallen auf ihm, hat gesagt: „Befolgt und erfindet nicht! Denn die Religion wurde bereits vervollkommnet.“<sup>2</sup> Und er, Allahs Wohlgefallen auf ihm, sagte auch: „Das Kürzertreten bezüglich der Şunnah ist besser als das sich Bemühen bezüglich der Neuerung.“<sup>3</sup> Und von 'Uthmān al-Uzai wird berichtet, dass er gesagt hat: „Ich trat bei Ibn 'Abbāş, Allahs Wohlgefallen auf ihm, ein und sagte zu ihm: „Gib mir einen Rat.“ Er antwortete: „Fürchte Allah und sei aufrichtig. Außerdem, befolge und erfinde nicht.“<sup>4</sup>

Die Überlieferungen über sie bezüglich dieses Themas sind sehr zahlreich. Wer das Recht des edlen Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken, kennt und die Pflicht der Ummah ihm gegenüber, der wird keines dieser Neurungen irgendeine Aufmerksamkeit schenken. Im Gegenteil, er wird seinen Weg einhalten und seiner Fährte folgen. Die erste Generation dieser Ummah, die ja die edlen Gefährten, Allahs Wohlgefallen auf ihnen, waren, begriff völlig das Recht dieses edlen Propheten, möge Allah ihn loben und Heil schenken und die Pflicht ihm gegenüber. Sie haben ihre Väter und Mütter, ja sogar sich selbst, für ihn geopfert und haben ihre Liebe für ihn, der Liebe des eigenen Ichs und allem, was ihnen wertvoll war, vorgezogen. Sie haben all ihre Kraft, ihre Zeit und ihr Vermögen seiner Unterstützung gewidmet. Sie standen ihm bei und haben ihn verehrt. Sie sind den Pflichten ihm gegenüber völlig gerecht geworden. Sie waren die Menschen, die am meisten Anspruch auf ihn hatten und diejenigen, die am ehesten das Recht darauf hatten, ihn begleiten zu dürfen. Sie

---

<sup>1</sup> verzeichnet bei Ibn Şa'd in „at-Tabaqāt“.

<sup>2</sup> verzeichnet bei ad-Dārimī.

<sup>3</sup> verzeichnet bei al-Ĥākim in „al-Muştadrak“.

<sup>4</sup> verzeichnet bei ad-Dārimī.



entsprechen am ehesten dem Weg der Rechtleitung im Befolgen und Einhalten seines Weges.

Der Erfolgreiche ist der, der in ihre Fußstapfen tritt, ihren Weg einhält und ihnen in allem gleichtut. Sie sind es, die von der Ummah von Muḥammad am ehesten dem Weg der Rechtleitung entsprechen und aufklärende Worte haben.

Möge Allah uns sich ihnen anschließen lassen und möge Er uns zu denen gehören lassen, die ihnen auf beste Weise gefolgt sind. Möge Er uns alle zu seinen Dienern machen, die Ihn fürchten. Und wir bitten Ihn, Erhaben ist Er, dass er uns zu denen macht, die ihm folgen, an ihn glauben und in ihrer Liebe für ihn aufrichtig sind. Möge Er uns mit seiner Ṣunnah leben lassen und mit seiner Ṣunnah sterben. Und möge Er uns am Tage der Auferstehung seiner Gruppe angehörig machen und uns unter seiner Fahne stellen. Möge Er uns Seine Gunst erweisen und uns von seiner Fürsprache profitieren lassen. Und möge Er uns all unsere Fehler und Unachtsamkeit vergeben. Er ist wahrlich der Erhörer der Gebete. Er ist unser Genüge, und wie trefflich ist der Sachwalter! Und möge Allah unseren Propheten Muḥammad loben und Heil schenken.